

## NDU-Forschungscluster

In den Forschungskolloquien am 07.12.2022 und 08.05.2023 wurden die Forschungscluster einer Diskussion zugeführt, deren Ergebnisse zusammengefasst und fixiert wurden

### **Raum & Identität**

Dem Forschungscluster liegt ein vielschichtiges, vernetzendes Verständnis der Begriffe Raum und Identität zugrunde. Gesellschaft, Zugehörigkeit, Hierarchie, Ordnung bzw. Gliederung, Lebensweise, Wahrnehmung und Sichtbarkeit sind einige der Assoziationen in der Herangehensweise an Forschung und Lehre in diesem Cluster.

Dazu kommt die Gestaltung von Lebenswelten, die über Bildung und Teilhabe hin zu einer betrieblichen Perspektive führen kann und den aktuellen Begriff der New Work miteinschließt. Soziales Design und Service Design sind Beispiele für dabei verwendete Ansätze. Mit diesem Verständnis wird also der Dreiklang „Arbeit“ „Leben“ und „Konsumieren“ erforscht.

Ausgehend von diesem Spektrum sind Raum und Identität als sich gegenseitig beeinflussendes Gegensatzpaar zu verstehen. Fakultätsübergreifend stellt der Begriff des Raumes eine Verbindung zwischen den Studiengängen her.

Identität wiederum eröffnet ein Spannungsfeld für Zugehörigkeit und Diskussion. Damit kommt der Anspruch die Gesellschaft zu formen zum Ausdruck. Je nach Studienrichtung kann Identität durch, der jeweiligen Fächerkultur entsprechende, Schwerpunkte ergänzt werden. Durch Potential, Funktion, Wirkung, Wahrnehmung, Objekt, Schrift, Inhalt, Prototyp oder Bedeutung kann damit eine spezifische Ausrichtung erfolgen.

Das Cluster hat hohe Relevanz für beide Fakultäten, was sich in Forschungsprojekten aller Studienrichtungen widerspiegelt.<sup>1</sup>

### **Materialität & Regeneration**

Forschung zu Materialität und Regeneration stellt einen wichtigen inhaltlichen Schwerpunkt an der New Design University dar und bildet ein gemeinsamen Forschungscluster, in dem die unterschiedlichen Aspekte im Umgang mit Materie, Materialität und Regeneration untersucht werden. Dabei werden die beiden Themen weit gefasst. Die Forschungsfragen untersuchen

---

<sup>1</sup> Harkess N., Wecht C.

sowohl Materialität & Regeneration als Bereiche in gegenseitiger Beziehung zueinanderstehend als auch unabhängig auf einen der beiden Themenbereiche.

Materialität schließt neben einem technischen, gestalterischen Fokus auf Verarbeitung und Anwendung, der Gestaltung und Anwendung von Materie in Form von fertigen Produkten, auch die Auseinandersetzung mit materieller Kultur als Beziehungssystem und Gestaltungsprozess mit ein. Materialität wird in Grundlagenforschung, in Forschung von Produktkulturen und prozesshaft in ihrer Aneignung, Erhaltung und Verbreitung untersucht.

Regeneration umfasst Forschungsfragen, die sich mit Prozessen der Erholung ökologischer Systeme, Ressourcenschonung, Wiederrückgewinnung eines Mediums oder Materials beschäftigen. Die drängenden Herausforderungen, eine zukünftige Bewohnbarkeit unseres Planeten nachhaltig sicherzustellen, bedarf interdisziplinärer und ganzheitlicher Betrachtungen, in der die künstlerisch-wissenschaftliche Forschung eine wichtige Position einnimmt. Gestaltung als prozesshafte, strukturierende und formgebende Disziplin ist eine essentielle Triebfeder in der Erforschung und Entwicklung zirkulärer und regenerativer Systeme. Materialität & Regeneration werden in diesem Forschungscluster thematisch in Beziehung gesetzt. Eine Betrachtung stofflicher Regeneration wie auch die Erforschung nachhaltiger Materialien oder deren Kultur werden in Wechselwirkungen regenerativer und materieller Gesichtspunkte verhandelt. Die Wiederentdeckung von tradierten Verfahrensweisen und die Befassung mit innovativen (Kultur)-Techniken, Prozessen sowie Anwendungen sind für beide Begriffe von hoher Bedeutung. Auch fakultätsübergreifend stellt die gemeinsame Betrachtung zwischen den Studiengängen an der NDU einen künstlerisch-wissenschaftlichen Austausch her.<sup>2</sup>

## **Analog & digital**

### **Transformative Prozesse visueller Sprachen**

Der Wandel der Zeit, die Entwicklung von Technik und Medien, die Veränderungen in der Gesellschaft – all dies hat immer auch Auswirkung auf die Form und den Ausdruck von Gestaltung. Gestaltung wiederum hat Auswirkungen auf technische Entwicklungen und die Gesellschaft. Gestaltung ist dabei immer eine Momentaufnahme, die sich im Spannungsfeld von gestern, heute und morgen befindet.

---

<sup>2</sup> Sammer F., Schwaiger C.



Dabei sind Begriffe wie analog und digital oftmals nur ein scheinbares Widerspruchspaar, das sich auf unterschiedliche Methoden der Informationsverarbeitung und -übertragung bezieht. Die traditionellen, analogen Methoden und Techniken der Gestaltung sind oftmals Teil der heutigen, digitalen Entwürfe und Ausdrucksformen; analoge und digitale Herangehensweisen können sich ergänzen, gegenseitig steigern und beeinflussen und in der Praxis durch ihre dynamische Kombinationsweise zu einer Verwertbarkeit führen.

Das Spannungsfeld, das zwischen analogen und digitalen Gestaltungsarten besteht, ist also ein vielseitiges, welches durch konzeptionelles Denken, durch praktisch-handwerkliches Tun und durch experimentelles Handeln entsteht.

Gestaltung, eine Tätigkeit, die sich ständigem Wandel und Einfluss ausgesetzt sieht, ist dabei immer als Prozess, als Transformation zu verstehen.

Durch Analyse und Wissenstransfer, durch Erweiterung der Wahrnehmung, aber auch durch das Verbinden und Verknüpfen von Gegensätzlichem oder im Gegenteil durch das Trennen von Vorhandenem entsteht dabei ein Spannungsfeld zwischen Bewahren und Innovation. Transfer und Übersetzung von Botschaften, Konzepten und Ideen, sollen und können im Analogen und Digitalen als Methoden Anwendung finden und beispielsweise Fragen zum Raum, zum Objekt, zum Bild, zur Schrift, zur Kultur und zur Sprache beantworten.<sup>3</sup>

---

<sup>3</sup> Cesinger B., Pötschke U., Weilguny M.



**NEW DESIGN  
UNIVERSITY**  
PRIVATUNIVERSITÄT DER WKNÖ